Landtag.

Erste Kammer.

n. Dresden, 26. März. Die auf heute Vormittag 11 Uhr angesetzte 48. öffentliche Sitzung nahm, da eine außerröffentliche vorhergehende Sitzung längere Dauer hatte, erst nach halb 12 Uhr ihren Anfang.

Am Regierungstische wohnten der Sitzung bei die Herren Minister v. Nostitz-Wallwitz, v. Könneritz, die Geheimräthe v. Charpentier, Schmiedel, Böttcher und Bodel.

Der Präsident theilte mit, daß Se. Excellenz der preußische Gesandte Graf Dönhoff ihm und der Kammer für bezeigte Theilnahme beim Hintritt Sr. Majestät des deutschen Kaisers Wilhelm Dank abgestattet habe.

Der Vorstand der I. Deputation, Oberbürgermeister Dr. Andrä zeigte an, daß es der Deputation Mangels von Zeit nicht mehr möglich sei die Vorlage, betreffend das Gerichtskostengesetz zu berathen. Die Kammer nahm hiervon Kenntniß.

Ueber die Ergebnisse des Vereinigungsverfahrens erstatteten Bericht die Referenten: Königl. Hoheit Prinz Georg, Oberbürgermeister Dr. Stübel, Sahrer von Sahr, Geh. Rath Herbig und Bürgermeister Heinrich.

Bei Cap. 78, Titel 19 und 2 des Etats (Straßenbau-Petitionen) wurde Einigung dahin erzielt, daß betreffs des Baues der Elbbrücke Loschwitz-Blasewitz die Zweite Kammer dem diesseitigen Votum beigetreten sei, in Bezug auf die rechte Elbuferstraße aber die Erste Kammer dem jenseitigen Beschlusse beigetreten sei.

Bei den Differenzen bezüglich Cap. 63, Titel 13 des Etats, Unterstützung des Landesvereins für innere Mission wegen Errichtung einer Anstalt für Epileptische betreffend, konnte Einigung nicht erzielt werden.

Die bezüglich der Eisenbahn-Petitionen bestehenden Differenzen fanden dahin Erledigung, daß zu dem Anschluß Weißenberg ein Erwägungsvotum und die betreffenden Petitionen zur Kenntnißnahme zu übergeben beschlossen wurde.

Bezüglich der Haltestelle Langebrück schloß sich die diesseitige Deputation dem Beschlusse der Zweiten Kammer an.

Betreffs Fürsorge für Beamte bei Betriebsunfällen wurde ein anderweit formulirter Erwägungsbeschluß gegenseitig angenommen.

Bezüglich der Petition Steubner's in Zittau, Erbschaftssteuer betreffend, beharrten beide Deputationen auf ihren Beschlüssen.

Die Kammer genehmigte die gefaßten Einigungsbeschlüsse.

Den mündlichen Bericht der II. Deputation über Cap. 42—62, 64—68 des Staatshaushalts-Etats für 1888/89, das Departement des Innern betreffend, und den mit Decret 32 vorgelegten zweiten Nachtrag zu Unteretat XVI des Cap. 45 — Bewilligung von 100 000 ℳ zum Ankauf ausgurotteter Reben zu Beschränkung der Reblausgefahr — gab Oberbürgermeister Dr. Stübel.

Der Referent gab seinem Bedauern Ausdruck, daß ihm die erst kürzlich in Zweiter Kammer berathene Etatvorlage beim Mangel von Zeit nicht Raum gelassen habe, auf eingehende Berichterstattung zurückzukommen, weshalb er sich versagen müsse, verschiedenen Wünschen Ausdruck zu geben. Es erübrige nur anzuheimgeben, die Etatcapitel nach der Vorlage resp. im Anschlusse an die Beschlüsse der Zweiten Kammer zu genehmigen.

Frhr. v. Friesen äußerte Wünsche bezüglich des Straßenwesens; auf dieselben äußerten sich gegentheilig die Bürgermeister Beutler und Martini.

Zu Cap. 45, Titel 16, Beförderung der Landwirthschaft, meldeten sich zum Wort die Mitglieder: Graf Rex, indem er der Regierung für Einstellung eines Postulats für Zusammenlegungen Dank sagte, sowie Herr v. Schönberg und Professor Dr. Blomeyer, welche auf den Nutzen der Buchführung bei der Landwirthschaft hinwiesen und eine bessere Pflege derselben wünschten.

Mitglied Pritz gab seiner Freude darüber Ausdruck, durch Dr. Blomeyer's Ausführungen über von Howard's Wirken für die landwirthschaftliche Buchführung Kenntniß zu erhalten. Zu Cap. 46 nahm Graf zur Lippe-Baruth das Wort, um dem Wunsche Ausdruck zu geben, daß im Lande mehr auf Zucht leichterer Pferde und von Remontepferden Bedacht genommen werden möge.

Minister von Nostitz theilt die geäußerten Wünsche, denen in späterer Zeit auch wohl werde unterstützend beigetreten werden können.

Die sämmtlichen Capitel mit ihren Einzelpositionen wurden gemäß der Deputationsgutachten genehmigt.

Nächste Sitzung heute Abend 6 Uhr.

Sitzungsschluß 2¼ Uhr Nachmittags.

Zweite Kammer.

† Dresden, 26. März. 72. öffentliche Sitzung. Beginn Mittags 12 Uhr.

Am Ministertische erschienen Finanzminister von Könneritz, Geh. Räthe von Charpentier und Berndt.

Auf der Tagesordnung standen zunächst Mittheilungen über die Ergebnisse der mit der ersten Kammer gepflogenen Vereinigungsverfahren.

Abg. Härtwig berichtete, daß die jenseitige Kammer beschlossen habe, die Petitionen betreffs der Erbauung einer Elbbrücke zwischen Loschwitz und Blasewitz der Königl. Staatsregierung nur „zur Kenntnißnahme" zu überweisen (die Zweite Kammer hatte „zur Erwägung" beschlossen), während sie ihren Beschluß betreffs Erbauung einer rechtselbigen Verkehrsstraße von Loschwitz nach Dresden aufhob und conform mit der diesseitigen Kammer beschloß, die diesbezüglichen Petitionen auf sich beruhen zu lassen.

Nach kurzen Bemerkungen der Abgg. Philipp und Bartholomäus beschloß die Kammer nach dem Vorschlage des Berichterstatters, diesem Vereinigungsverfahren beizutreten.

Nachdem vom Abg. Starke erstatteten Berichte ist eine Einigung über die Behandlung der Petition des Landesvereins für innere Mission um staatliche Unterstützung zum Bau einer Anstalt für Epileptische nicht zu Stande gekommen.

Es hat hierbei sein Bewenden.

Abg. Philipp berichtete sodann über das Vereinigungsverfahren betreffs der Petitionen um Herstellung von Eisenbahnen und Haltestellen. Nur in Bezug auf die Linie Löbau-Weißenberg und die Haltestelle Langebrück hat sich die jenseitige Kammer den Beschlüssen der Zweiten Kammer angeschlossen, im Uebrigen aber hat sich die jenseitige Kammer gegenüber den Beschlüssen der Zweiten Kammer betreffs der Eisenbahnpetitionen Dürrröhrsdorf-Dresden und Eich-Auerbach, der Haltestellen Naundorf, Pirschen, Trachau und Reick ablehnend verhalten.

Die Zweite Kammer beharrte allerthalben bei ihren früher gefaßten Beschlüssen.

Abg. von Bosse berichtete über die abweichenden Beschlüsse beider Kammern betreffs der Unfallversicherung von Beamten bei Betriebsunfällen. Auch hier ist eine Einigung nicht erzielt worden.

Dasselbe ist der Fall betreffs der Petition wegen Dispensationen vom Fortbildungsschulunterricht (Berichterstatter: Abg. von Trebra-Lindenau.)

In Bezug auf eine Petition, die Erbschaftssteuer betreffend, ist eine Einigung durch anderweite redactionelle Fassung der beiderseitigen Beschlüsse zu Stande gekommen.

Namens der Beschwerde- und Petitions-Deputation berichtete Abg. Weylich über die Petition des Städtischen Vereins zu Mügeln und Genossen, um Aufhebung bez. Abänderung des Gesetzes, die Sonn-, Fest- und Bußtagsfeier betreffend.

Ohne Debatte ward beschlossen:

„Diese Petition auf sich beruhen zu lassen."

Ein gleiches Schicksal erfuhr die Beschwerde des Gemeinderaths in Niederfähre-Gorbitz, den von der Stadt Meißen beabsichtigten Bau eines neuen städtischen Krankenhauses in Niederfähre Gemeindeflur betreffend, worüber Abg. Jungnickel Bericht erstattete.

Nächste Sitzungen morgen Mittags 12 Uhr zum Abschluß der Gesetze und Nachmittags ½6 Uhr zur Entgegennahme des Recepitations-Decrets. Der Schluß des Landtags findet sodann Abends 6 Uhr im Sitzungssaale der Ersten Kammer statt.

Präsident Dr. Haberkorn theilte noch mit, daß Se. Excellenz der königl. preußische Gesandte Graf Dönhoff der Zweiten Kammer den Dank seiner Regierung für die beim Tode des Höchseligen Kaisers Wilhelm bekundete Theilnahme ausgesprochen habe.

Vermischtes.

— Hirschberg, 24. März. Mit dem Bau des Hotels am Mittagsteine, der von einem hierzu gebildeten Verein ausgeführt wird, soll, sobald es nur die Witterung gestattet, vorgegangen werden. Aus diesem Grunde ist, wie der „Bote aus dem Riesengebirge" berichtet, der Transport der Baumaterialien nach der hohen Baustätte bereits im vollen Gange. Schon stehen die erforderlichen Ziegeln an Ort und Stelle, das Rüstgerüst ist auf dem Kamme eingetroffen, und ein Theil der Bedachung, Eisenblech, lagert auch schon auf der Baustelle. Von Arnsdorf sollen gegen 100 Centner Blechwaaren zur Beförderung nach oben gelangen. Gegenwärtig erfolgt von Schmiedeberg aus der Transport der Bretter und des Balkenlagers bis zum Waldhaus in Brückenberg, von wo die Weiterbeförderung durch Pferde auf Hörnerschlitten bis zur Schlingelbaude sich unmittelbar anschließt, um die günstige feste Schneebahn, die bei der letzten Kälte entstanden ist, nach Möglichkeit auszubeuten. Eine 20 Mann aus Brückenberg und Seidorf besorgen schließlich den Endtransport. Je ein Mann übernimmt auf dem Hörnerschlitten eine Ladung von einem Centner und wiederholt diese Fahrt durchschnittlich dreimal im Tage. Sobald die Fahrer aus dem Walde heraus sind, beschreiben sie einen weiten Bogen nach rechts um den Mittagstein, um der Steilheit des Aufstieges möglichst viel aus dem Wege zu gehen. Reichlich zwei Stunden Zeit sind für eine einmalige Beförderung nach oben nöthig. Zum Abladen bedarf es allerdings wenige Zeit, und noch weniger Zeit ist erforderlich, um mit dem leeren Gefährt bei der Baude wieder anzukommen. In kaum fünf Minuten ist die Rückfahrt in sausender Eile vollendet.

— Tuchel, 23. März. Die hier auftretenden Wölfe haben in diesen Tagen wiederum ein Opfer gefordert. Ein Schornsteinfegermeister wurde auf dem Landwege von den hungrigen Thieren angefallen und flüchtete auf ein am Wege stehendes, aus Mauerwerk aufgeführtes Heiligenbild. Leider hatte der Fluchtversuch nicht den gewünschten Erfolg, da die Wölfe auf das Herunterkommen warteten und sich nicht von der Stelle rührten. Durch einen zufällig passirenden Schlitten wurden die Bestien leider zu spät verjagt und man konnte nur noch die Leiche des erfrorenen Opfers von seinem Platze holen.

— München, 25. März. Inhaltlich einer an das Großkanzleramt des königl. bayerischen Hausritterordens vom heiligen Georg ergangenen allerhöchsten Entschließung werden Se. k. Hoheit der Prinz-Regent und Ordensgroßmeister-Stellvertreter geruhen, am diesjährigen St. Georgstage (Dienstag, den 24. April) ein Ordenshauptfest mit Ritterschlag abzuhalten. Es werden sechs Candidaten, deren Stammbäume in dem Oratorium der k. Residenz-Hofcapelle angeschlagen sind, zu Rittern geschlagen werden.

— Köln, 24. März. Geheimrath Professor Hermann vom Rath hat 450 000 ℳ zur Errichtung von 87 einstöckigen Häusern für Kölner Arbeiter auf seinem 15 Morgen großen, ¾ Stunden von Köln gelegenen Grundstück zum Andenken an seinen verstorbenen Vater geschenkt. Die Miethe soll ebenfalls zum Wohl der Arbeiter verwandt werden. Heute wurde der Grundstein gelegt. Die Colonie soll Wilhelmsruh heißen.

— Rangun, 21. März. Die am östlichen Ufer des Irawaddy gelegene Stadt Mylingyan in Oberbirma ist fast gänzlich ein Raub der Flammen geworden. Das Feuer brach während eines Sturmes, welcher viel Staub aufwirbelte, aus. Die Ursache ist unaufgeklärt, jedoch glaubt man, daß Brandstiftung vorliegt. 15 000 Menschen sind obdachlos geworden, und große Mengen am Flusse aufgestapelter Waaren, wie Getreide, Felle 2c., sind verbrannt. Eine andere große Feuersbrunst in Rangun zerstörte 150 kleine Häuser.

— Washington, 22. März. Ein Blitzstrahl schlug gestern in den Dom des Capitols ein. Das Gebäude wurde heftig erschüttert, demnach aber war der angerichtete Schaden gering.

— Tientsin, Ende Januar. Die Ueberschwemmungen in China während des letzten Jahres sind eine Heimsuchung, wie sie die Geschichte der Menschheit zum Glücke nur ganz selten verzeichnet. Man kann ohne Uebertreibung sagen, daß China, das endlose Millionenreich, in Folge dieses Ereignisses ein ganz verändertes Aussehen aufweist; wo einst fruchtbares Gefilde blühten, dehnen sich jetzt schier unermeßliche Wasserwüsten aus. Nördlich des Gelben Flusses stehen ganze Bezirke unter Wasser und es ist leider alle Aussicht vorhanden, daß die Fluthen erst nach Jahren sich zurückziehen werden. Man nimmt an, daß der dritte Theil der Bevölkerung Nord-Chinas mehr oder weniger Noth leidet, und schon diese oberflächliche Schätzung zeigt, daß Millionen von Menschen trübster Zukunft entgegensehen. Man kann es unter solchen Umständen nicht einmal als Unglück bezeichnen, daß die Sterblichkeit unter diesen Armen sehr groß ist. Andere Gegenden, wie die Provinzen Tschili, Schantung und Honan, sind zwar in günstigerer Lage, da die Fluthen sich bereits zurückgezogen und einen für die Aussaat empfänglichen Boden zurückgelassen haben. Leider aber fehlt es der Bevölkerung an dem Nothwendigsten, da die Ueberschwemmung Alles zerstört hat. Vielfach hört man die Meinung aussprechen, daß die noch Millionen zählenden Nothleidenden expatriirt und nach dünnbevölkerten Landstrichen, z. B. nach der Mandschurei, gebracht werden sollten, wo die neuen Ankömmlinge durch Fleiß und Arbeitsamkeit bald ein auskömmliches Dasein sich erringen könnten.

Literatur.

In den nächsten acht Tagen erscheint im Verlag von C. Hänselmann (Süddeutsches Verlags-Institut) in Stuttgart ein Haus- und Familienbuch unter dem Titel „Für Jung und Alt", dessen prachtvoller Prospect uns vorliegt und auf das wir unsere Leser heute schon als eine ganz eigenartige Erscheinung aufmerksam machen möchten. „Für Jung und Alt" will zwischen Eltern und Kindern, zwischen Lehrenden und Lernenden als Bindemittel stehen; es will hier gute Fragen und dort zum Belehren anregen, und auf diese Weise seinen Zweck erreichen. Es soll aus allen Gebieten menschlichen Wissens Aufsätze bringen, soll in Poesie und Prosa Belehrendes und Unterhaltendes bieten, und sich so in allen Familien einbürgern. „Für Jung und Alt" wird in 18 prächtig ausgestatteten Heften à 50 ₰ erscheinen. — Wir werden unseren Lesern nach Erscheinen des ersten Heftes eine eingehende Kritik des vielversprechenden Unternehmens geben. **

† Dresden, 26. März. Se. Majestät der König wird Sich in Begleitung des Flügeladjutanten Oberstlieutenant v. Schimpff heute Abend 9 Uhr 10 Minuten nach Riva am Gardasee begeben, woselbst Ihre Majestät die Königin seit dem 6. d. Mts. Aufenthalt genommen hat. — Se. Majestät der König nahm heute die Meldung des Präses der Ober-Militair-Examinations-Commission, Generallieutenant des Barres, welcher in Begleitung des Majors v. Ammath und des Majors Hedinger hier eingetroffen war, entgegen.

† Dresden, 26. März. Se. Majestät der König hat geruht, dem Commandeur des 3. Infanterie-Regiments Nr. 102 „Prinz-Regent Luitpold von Bayern" Oberst Schuster die Erlaubniß zur Anlegung des demselben verliehenen Komthurkreuzes des königl. bayerischen Militair-Verdienstordens, sowie dem Major à la suite des 1. Jägerbataillons Nr 12, commandirt zur Dienstleistung bei Ihren königl. Hoheiten den Prinzen Johann Georg und Max, Herzögen zu Sachsen, Freiherr von Oer die Erlaubniß zur Anlegung des demselben verliehenen Ehrenkreuzes des großherzogl. mecklenburgischen Greifenordens zu ertheilen.

† Dresden, 26. März. Seiten des königl. preußischen Gesandten, Sr. Excellenz des Herrn wirkl. Geh. Raths Grafen v. Dönhoff geht dem amtlichen „Dresdn. Journ." Nachstehendes zu: „In Anlaß des Hinscheidens Sr. Majestät des höchseligen Kaisers und Königs sind der hiesigen königl. preuß. Gesandtschaft von allen Seiten, in mündlicher und schriftlicher Form, durch Einzeichnung in die ausgelegten Listen, durch Uebermittelung von Adressen und Einladungen zu Trauerfeierlichkeiten so zahlreiche Beweise warm empfundener Theilnahme zugegangen, daß es dem Unterzeichneten ein Bedürfniß ist, den Betheiligten für diese Kundgebungen der Trauer, die zur allerhöchsten Kenntniß Sr. Majestät des Kaisers und Königs Friedrich gebracht werden sind, tiefbewegten Herzens hierdurch aufrichtigst zu danken

Dresden, den 23. März 1888.

Graf von Dönhoff.
Königl. preuß. Gesandter

† Dresden, 26. März. Nachdem die Strecke Dresden-Elsterwerda der Berlin-Dresdner Eisenbahn vermöge des unter dem 14. April v. J. bekannt gemachten Staatsvertrages zwischen Sachsen und Preußen, betreffend die anderweite Regelung der Verhältnisse der Berlin-Dresdner Eisenbahn, vom 24. Januar 1887 (Gesetz- und Verordnungsblatt vom Jahre 1887, Seite 60) vom königlich sächsischen Staatsfiscus käuflich erworben worden ist, wird der Betrieb derselben vom 1. April ds. Js. an von der Generaldirection der sächsischen Staatsbahnen geführt werden.

Telegraphische Depeschen.

* Berlin, 26. März. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" vernimmt über das Befinden Sr. Majestät des Kaisers, daß die letzte Nacht zuweilen durch Husten unterbrochen wurde. Der Auswurf ist geringer. Die Aerzte erwarten sehnlichst den Eintritt wärmerer Witterung, um dem Kaiser den Genuß frischer Luft zu gewähren, die Allerhöchstderselbe sehr entbehrt.

* Berlin, 25. März. S. M. Kreuzercorvette „Sophie", zum Kreuzergeschwader gehörig, ist am 24. März cr. in Nagasaki eingetroffen und beabsichtigt am 26. d. M. nach Kobe zu gehen.

* Karlsruhe, 26. März. Ueber das Augenleiden der Großherzogin erfährt die „Karlsruher Zeitung", daß demselben die letzte traurige Zeit zwar nicht günstig gewesen sei, daß eine Verschlimmerung des Leidens sich aber nicht kundgegeben habe.

* Wien, 24. März. Graf Lehndorff stattete im Laufe des Nachmittags auch dem Minister des Aeußeren, Grafen Kalnoky, einen Besuch ab. — Die Prinzessin Clementine von Coburg ist von Sofia hier eingetroffen.

* Paris, 26 März. In dem Processe gegen Wilson wegen Ordenshandels hat der Appelhof das erstinstanzliche Erkenntniß aufgehoben und Wilson freigesprochen.

* Paris, 26. März. Der Literarhistoriker Rikard, Mitglied der Akademie, ist gestorben. — Einzelne der heute erschienenen Zeitungen betrachten die Deputirtenwahl im Departement Aisne, wo Boulanger zur Stichwahl steht, als eine der Kammer und der Regierung ertheilte Warnung; die Mehrzahl der Blätter äußert sich noch nicht über das Wahlresultat. Dem Vernehmen nach wird der Deputirte Laguerre die Regierung heute darüber interpelliren, daß in Marseille Wahlzettel für Boulanger von der Polizei mit Beschlag belegt wurden, weil sie nicht mit dem Namen des Druckers versehen waren.

* Marseille, 26. März. Bei der gestrigen Deputirtenwahl im Departement Bouches du Rhone wurde Félix Pyat (Radical) mit 40 204 Stimmen gewählt. Der Conservative Herré erhielt 23 638, der Opportunist Fouquier 12 440 Stimmen. Auf Boulanger wurden 983 Stimmen abgegeben.

* Laon, 26. März. Bei der gestrigen Deputirtenwahl im Departement Aisne erhielt Boulanger 45 089, der Radicale Doumer 26 808, der Conservative Jacquemard 24 670 Stimmen. Es ist Stichwahl zwischen Boulanger und Doumer erforderlich.

* London, 24. März. Die heute Abend in der Exeter Hall stattgehabte Gedächtnißfeier für weiland Kaiser Wilhelm, welcher der Prinz von Wales, General-Adjutant und General der Infanterie, Frhr. v. Loën, der Botschafter Graf Hatzfeldt mit dem gesammten Personal der deutschen Botschaft und des deutschen Consulats, die hervorragendsten Vertreter der deutschen Kunst und Wissenschaft und der Finanzwelt, im Ganzen etwa 3000 Personen aus allen Ständen der hier lebenden Deutschen, darunter auch viele Angehörige des Arbeiterstandes, beiwohnten, gestaltete sich zu einer imposanten und erhebenden Kundgebung des deutschen Elements, wie London eine solche nie zuvor gesehen. Nach Gesangsvorträgen mit Orchesterbegleitung, ausgeführt von hiesigen deutschen Vereinen, hielt Dr. Max Müller eine von wärmster Begeisterung getragene Gedächtnißrede auf Kaiser Wilhelm, welche mit dem Rufe schloß: „Lange lebe das neue Kaiserpaar!" und in welcher der Redner das deutsche und englische Volk aufforderte, in guten und bösen Tagen treu zusammenzuhalten. Hierauf verlas der Ehrenschriftführer Schmidt folgendes an Se. Majestät Kaiser Friedrich zu richtendes Telegramm: „3000 Deutsche Londons, in Exeter Hall versammelt, um das Gedächtniß Ew. Majestät hochseligen Vaters zu ehren, sprechen Ew. Majestät die innigste Theilnahme aus und erflehen in treuer Anhänglichkeit für Ew. Majestät eine lange und gesegnete Regierung."

* Dublin, 25. März. Heute Nachmittag kam es in Youghal zu einer ernstlichen Ordnungsstörung. In einer durch Proclamation des Vicekönigs verbotenen Pächterversammlung wollte der Deputirte William O'Brien sprechen. So oft derselbe aber das Wort ergreifen wollte, befahl ihm die Polizei, dies zu unterlassen. Schließlich beorderte der Richter Plunkett 50 Soldaten und Polizeibeamte, die Versammlung zu zerstreuen. Dieselben schritten darauf mit dem Bajonnet und resp. mit ihren Stöcken ein, wobei mehrere Personen verwundet wurden. Der Richter Plunkett erhielt eine leichte Verletzung im Gesicht. Die Menge wurde zerstreut.

* Rom, 24. März. Der außerordentliche Abgesandte des Kaisers Friedrich, General der Infanterie und General-Adjutant Prinz zu Hohenlohe-Ingelfingen, ist zur offiziellen Notificirung der Thronbesteigung Sr. Majestät des Kaisers Friedrich heute Abend hier eingetroffen. Der deutsche Botschafter war mit dem Personal der Botschaft zu seinem Empfange auf dem Bahnhofe anwesend. Prinz Hohenlohe wird morgen Mittag vom Könige empfangen werden.

* Rom, 24. März. Die Kammer vertagte sich bis zum 10. April. — Im Senat verlas der Präsident das auch der Kammer mitgetheilte Schreiben des deutschen Botschafters an den Ministerpräsidenten Crispi. — Der von der Kammer bereits genehmigte Gesetzentwurf, betreffend die Revision der Gebäudesteuer, welchen der Senat gestern durch Abstimmung mittelst Aufstehens und Sitzenbleibens angenommen hatte, wurde heute in geheimer Abstimmung verworfen.

* Rom, 25. März. Der zur Notificirung der Thronbesteigung Sr. Majestät des Kaisers Friedrich gestern hier eingetroffene General-Adjutant, General der Infanterie Prinz zu Hohenlohe-Ingelfingen, wurde heute Mittag vom Könige in feierlicher Audienz empfangen.

* Rom, 26. März. Der „Popolo Romano" bestätigt, daß der Finanzminister Magliani nach gestern stattgehabter Besprechung mit dem Könige und auf dringendes Ersuchen Crispi's und der anderen Minister seine Demission zurückgezogen hat.

* Rom, 26. März. Wie die Blätter melden, gab der Finanzminister Magliani in Folge des vorgestrigen Votums des Senats, betreffend die Revision der Gebäudesteuer, seine Entlassung und nahm an dem gestrigen Ministerrathe nicht mehr Theil. Der „Tribuna" zufolge bestehe indeß Ministerpräsident Crispi auf Zurückziehung der Demission und hätte Magliani nach einem Beschlusse des Ministerrathes, die Demission nicht annehmen zu wollen, dieselbe in der That zurückgezogen. — Der König verlieh dem außerordentlichen Abgesandten des Kaisers Friedrich, Prinz zu Hohenlohe-Ingelfingen, das Großkreuz des Mauritius- und Lazarusordens. — Wie verlautet, begeben sich der König und die Königin nach Florenz zum Besuche der Königin Victoria.

* Bukarest, 25. März. Der König und die Königin sind heute hier wieder eingetroffen und wurden am Bahnhofe von den Ministern und den Spitzen der Civil- und Militairbehörden empfangen.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* Berlin, 26 März. Der Kaiser hat empfing Vormittags im hiesigen Palais im Beisein der unter ihrem Protectorat stehenden Wohlthätigkeitsvereine. — Dem Vernehmen nach soll Graf Wilhelm Hohenau, älterer Sohn des verstorbenen Prinzen Albrecht, zum Fürsten von Liegnitz ernannt werden sein. — Die Schauspielerin Charlotte Frohn ist gestorben. — Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht das Gesetz über die Verlängerung des Socialistengesetzes bis 30. September 1890, sowie über die Abänderung des Reichsverfassungsartikels 24 (fünfjährige Legislaturperioden).

* Wien, 26. März. Das „Fremdenblatt" erklärt die Wiener Meldungen der englischen Blätter, welche die Anwesenheit des Königs von Rumänien und des Corpscommandanten von Hermannstadt, Baron Schönfeld, mit militairischen Berathungen in Zusammenhang bringen wollen, als lediglich aus der Luft gegriffene Combinationen. Schönfeld befindet sich nur zur Pflege seiner angegriffenen Gesundheit in Wien und wurde von dem König gar nicht empfangen.

* Paris, 26. März. Wie die „Agence Havas" aus parlamentarischen Kreisen gerüchtweise meldet, soll das Untersuchungsgericht über Boulanger ein ungünstiges Urtheil gefällt haben. Der Ministerrath würde morgen über diese Angelegenheit berathen.

* Paris, 26. März. Die Kammer beschloß mit 290 gegen 170 Stimmen den Antrag zu erwägen, wodurch die Ermächtigung zur Emission der Panamaobligationen ertheilt werden solle. Graf Aiten überreichte heute Carnot ein kaiserliches Handschreiben, worin Kaiser Friedrich für die Entsendung einer besonderen Vertretung bei den Beisetzungsfeierlichkeiten dankt. Carnot sprach bei der Entgegennahme des Schreibens die aufrichtigsten Wünsche für die baldige und vollständige Wiederherstellung des Kaisers aus. — Der „Temps" bespricht die Wahlen in Marseille und Aisne, derselbe glaubt aber nicht, daß 45,000 Wähler Boulanger's lauter Boulangisten, ebenso wenig wie die Majorität Pyat's in Marseille aus lauter Revolutionairen bestehe; aber es existiren in diesen Departements und unzweifelhaft in vielen anderen auch viele Unzufriedene, welche jede Gelegenheit benutzten, ihre Gesinnungen auszudrücken. Es existirten allerdings viel zu viel Unzufriedene. Gerade für die Unzufriedenheit traten nur allzu sichtbar Entschlossenheit hervor. Die Mehrheit allein könnte hierin eine Aenderung herbeiführen, doch sei es zweifelhaft, daß die gegenwärtige Kammer eine solche Majorität ergebe, welche dem Lande eine bessere Kammer schaffen würde. Der „Temps" fordert die Nation dringend auf, endlich über sich die Herrschaft wieder zu gewinnen.

* Haag, 26. März. Das Ministerium demissionirte.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.	Himmels-Ansicht.
25. März Nchm. 2 U.	736,8	+ 7,2	70	WSW 4	trübe
- Abends 8 -	736,0	+ 4,1	85	WSW 1	trübe
26. März Morg. 8 -	734,3	+ 3,6	88	S 3	bewölkt
- Nm. 2 -	737,1	+ 6,4	65	WSW 3	klar

Maximum der Temperatur = + 9,4°. Minimum = + 2,5°.
Höhe der Niederschläge = 0,4 mm.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Instituts vom 24. März 8 Uhr Morgens

Station-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Bodö	745	ONO stark	heiter	− 7
Haparanda	752	O mäßig	bedeckt	− 15
Skudesnäs	735	O leicht	bedeckt	+ 1
Stockholm	738	S leicht	Schnee	+ 1
Kopenhagen	741	S leicht	Dunst	+ 1
Memel	745	S mäßig	bedeckt	+ 1
Swinemünde	743	S schwach	bedeckt	+ 3
Skagen	736	SW schwach	bedeckt	0
Sylt	738	S leicht	Schnee	0
Hamburg	740	S schwach	wolkig	+ 3
Helder	738	SW frisch	wolkig	+ 2
Cherbourg	742	SSW frisch	heiter	+ 3
Brest	—	—	—	—
Münster	741	SW stürmisch	Regen	+ 2
Berlin	744	SW leicht	bedeckt	+ 4
Kaiserslautern	747	W stark	bedeckt	+ 4
Bamberg	748	SO leicht	bedeckt	+ 4
Altkirch	—	—	—	—
München	751	SW mäßig	Regen	+ 3
Chemnitz	747	SSW stark	bedeckt	+ 5
Wien	748	still	heiter	+ 1
Prag	748	SW leicht	Regen	+ 5
Krakau	748	NW leicht	wolkig	+ 4
Lemberg	751	O leicht	wolkenlos	+ 5
Petersburg	751	OSO leicht	Schnee	− 6
Hermannstadt	757	W leicht	halb bedeckt	+ 5
Triest	756	SW schwach	bedeckt	+ 12
Clermont	752	S leicht	bedeckt	+ 5
Cork	738	N schwach	wolkenlos	+ 1
Aberdeen	735	NNW leicht	Regen	+ 1

Uebersicht der Witterung.

Der Uebertritt der atmosphärischen Wirbel auf die Nordsee und die damit verbundene Vertiefung derselben bedingte am Sonntag ein rasches Einströmen feuchter Luftmassen von den westlichen Meeren nach West- und Centraleuropa. In Sachsen wurde dadurch die noch verhältnißmäßig trockene Luft, welche von Sonnabend Nachmittag an zwar wolkiges, aber noch trockenes Wetter verursacht hatte, verdrängt und es trat an deren Stelle mit Feuchtigkeit fast gesättigte Luft, welche beim Aufstieg an Sachsens Gebirgen vom Nachmittag an ihre Dampfmassen in ergiebigem Regen niederschlugen. Die Wärme dieser Luftströmung erhöhte die Temperatur auf 8 bis 10° C., so daß im Unter- und Mittellande der Schnee völlig aufgelöst wurde und auch im Gebirge die Schneedecke rasch abnahm. Die Pflanze dürften in Folge dieses raschen Schneeschmelzens wieder erheblich anschwellen. Von Niederschlägen frei blieb bis zum Abend blos die südliche Lausitz, welche sogar vorwiegend heitere Witterung melden konnte. Die mittlere Wärme des Tages stellte sich in Niederlande auf etwa 7° und nahm mit der Höhe bis ca. 2,5° ab. Frost ist mit Ausnahme der Gebirgskämme, wo die nächtliche Temperatur auf − 1° C. sank, im Lande nicht beobachtet worden. — Die Bahn der von West nach Ost ziehenden Wirbel geht jetzt durch die Nord- und Ostsee. Unter dem Einflusse zweier aufeinander folgender Cyklonen wechseln dabei in Sachsen feuchte westliche Winde mit trockeneren südlichen ab. Die Witterung der nächsten Tage wird deshalb veränderlich, doch meist mild bleiben.

Aus dem Witterungsbericht

von der Seewarte zu Hamburg am 25. März 1888, Morgens 8 Uhr.

Station-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Winds.	Wetter.	Temperatur.
Mullaghmore	743	N frisch	halb bedeckt	+ 1
Christiansund	742	O leicht	heiter *)	− 3
Moskau	762	still	bedeckt	− 6
Neufahrwasser	749	S schwach	bedeckt	+ 1
Karlsruhe	749	SW schwach	Regen	+ 7
Wiesbaden	748	still	Regen *)	+ 6
Bremen	752	SSO schwach	bedeckt	+ 2
Nizza	—	—	—	—

*) See leicht bewegt. *) Abends und Morgens Regen.

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Gotte in Leipzig.
Druck von Gustav Fock (Inhaber Dr. Oskar Paul) in Leipzig.